



Elektro-Lkw
aus dem
Oberbergischen
Wirtschaft >> Seite 10

Die Tour de France 2022
startet in Kopenhagen
Sport >> Seite 17



THW fliegt die
Einsätze vom
Flughafen Köln
Welt >> Seite 21

OBERBERGISCHE VOLKSZEITUNG



FREITAG, 15. OKTOBER 2021

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DEN OBERBERGISCHEN KREIS

ROB • 1,90 EURO

Kölnisches Stadtmuseum Erste Eindrücke vom neuen Interimsstandort



Blick in die Zukunft: So soll das Foyer des Kölnischen Stadtmuseums aussehen, das in der zweiten Jahreshälfte 2022 seine Pforten im ehemaligen Modehaus Sauer öffnet. Mindestens sieben Jahre wird das Museum interimswise dort bleiben. Die Ausstellung wird dafür verkleinert und völlig neu konzipiert. (fu) Visualisierung: neostudio >> Köln

Norwegens Polizei vermutet Terroranschlag

Kongsberg. Nach der Gewalttat mit fünf Toten in der norwegischen Kleinstadt Kongsberg kann die Polizei einen terroristischen Hintergrund nicht ausschließen. „Die Tat wirkt wie ein Terrorakt, aber wir kennen die Beweggründe des Täters nicht“, sagte der Chef der Behörde, Hans Sverre Sjøvold. Der mutmaßliche Täter, ein Däne, der in Norwegen lebt, hatte mit mehreren Waffen, darunter Pfeil und Bogen, vier Frauen und einen Mann getötet. Die Polizei bestätigte, der 37-Jährige habe wegen Hinweisen auf eine Radikalisierung im Fokus der Behörden gestanden. Die Hinweise deuten an, er sei zum Islam konvertiert. (dpa) >> Kommentar Seite 2
Thema Seite 3

Berliner Landeswahlleiterin erhebt Einspruch gegen Wahl

Verstöße gegen Regeln in zwei Bezirken

Berlin. Nach Pannen in mehreren Berliner Wahllokalen will die Landeswahlleitung beim Verfassungsgerichtshof Einspruch gegen Ergebnisse der Abgeordnetenhaus-Wahl einlegen. Das kündigte die noch amtierende Landeswahlleiterin Petra Michaelis nach den Beratungen des Landeswahlausschusses an. In zwei Wahlkreisen – Charlottenburg-Wilmersdorf und Marzahn-Hellersdorf – habe es Verstöße gegen wahlrechtliche Bestimmungen gegeben, die Auswirkungen auf die Mandatsverteilung haben könnten, hieß es zur Begründung. (dpa) >> Politik Seite 4
Kommentar

Kardinal Woelki zum Verzicht auf sein Gehalt aufgefordert

Kritik vom Steuerzahlerbund und der Organisation „Wir sind Kirche“

VON STEFANIE WITTE

Köln/Osnabrück. Der Steuerzahlerbund (BdSt) Nordrhein-Westfalen und die Kirchenvolksbewegung „Wir sind Kirche“ haben die Ankündigung des Erzbistums Köln scharf kritisiert, dass der Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki auch während seiner mehrmonatigen Auszeit sein volles Monatsgehalt weiter erhalte.

„Wir sind Kirche“-Sprecher Christian Weisner erklärte gegenüber unserer Redaktion: „Kardinal Woelki sollte sich nicht schon wieder gegen berechtigte Kritik taub stellen. Nach dem Kommunikationsdester der vergangenen beiden Jahre wäre der Kardinal gut beraten, auf Gelder zu verzichten, selbst wenn diese ihm rechtlich zustehen sollten.“

Das Erzbistum Köln hatte argumentiert: „Eine geistliche Auszeit ist kein Urlaub“, sondern sie habe dienstlichen Charakter. Der Erzbischof sei weiterhin im Amt. Somit erhalte er während seiner bis Anfang März dauernden Auszeit seine vollen Bezüge von 13 771 Euro im Monat nach der Beamtenbesoldungsgruppe

Wie werden Priester bezahlt?

13 771

Euro an Gehalt im Monat bezieht Kardinal Woelki als Erzbischof von Köln. Dieses orientiert sich wie in der Regel bei allen Pfarrern an der Besoldung von Staatsbeamten (hier B10). Pfarrern werden meist wie Studien- bzw. Oberstudienräte mit A13 oder A14 bezahlt.

Allerdings ist der genaue Tarif von Bistum zu Bistum unterschiedlich und richtet sich auch nach dem Dienstalter. Ein Pfarrerposten im Bistum Limburg bringt am Anfang 2600 Euro ein und endet mit rund 4500 Euro,



im finanzstärkeren Köln sind es 3500 bis 5346 Euro. Kapläne bekommen etwas weniger. Das Durchschnittsgehalt von katholischen Pfarrern in Deutschland liegt bei knapp 3700 Euro im Monat.

Üblich sind Weihnacht- und Urlaubsgeld sowie besondere Zuwendungen. Die gibt es etwa für Religionsunterricht, aber auch Wohnungszulagen sind verbreitet. Laut Besoldungsordnungen der Bistümer gibt es dafür zum Beispiel in Köln 880 Euro. (EB)

B10, was dem Gehalt eines Oberbürgermeisters entspreche. „Einen erheblichen Teil davon“ wolle Woelki für Missbrauchsoffer spenden.

Letzteres wiederum sei keine gute Idee, findet „Wir sind Kirche“. „Das werden diese eher als Hohn empfinden“, vermutete

Weisner. Er fügte hinzu, die Situation werfe einmal mehr die grundsätzliche Frage nach der Bischofsbesoldung in Deutschland auf. Diese werden wie auch andere Gehälter in der Kirche im Rahmen von Staatsleistungen, also vom Steuerzahler, übernommen. Im Zusammenhang

damit müsse man auch ganz grundsätzlich das Finanzgebaren des Erzbistums Köln, und wer darüber zu entscheiden hat, hinterfragen.

BdSt-Haushaltsexperte Markus Berkenkopf kritisierte in der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung“: „Wenn Bezüge fortbezahlt werden, ohne dass die eigentliche Arbeit verrichtet wird, ist das nicht in Ordnung.“ Aus Sicht des Steuerzahlerbundes käme die Auszeit einer Freistellung gleich. „Diese sollte ohne Bezüge erfolgen, zumal die Bischofsgehälter aus Steuermitteln, also von der Allgemeinheit finanziert werden.“

Auch Berkenkopf wollte nicht gelten lassen, dass Woelki einen „erheblichen Teil“ der Bezüge in der Auszeit Betroffenen sexueller Gewalt spenden wolle. „Es geht um den grundsätzlichen Vorgang der Weiterzahlung. Bischöfe werden bezahlt wie hohe Regierungsbeamte. Wie diese haben sie eine Altersversorgung, von der ein Durchschnittrentner nur träumen kann.“ Die Spenden seien eine freiwillige und individuelle Entscheidung, sagte der BdSt-Sprecher. (EB/kna)

Anzeige

In Kooperation mit:

KölnBusiness

HEUTE
IN IHRER
ZEITUNG!



OBERBERG

Große Bühne für BPW und für den Bax

Wahl. BPW geht unter die Hersteller: Am Rande der Jahreshauptversammlung des Bundesverbands eMobilität, die in Wiehl stattfand, präsentierten Achsenfabrik und der Nutzfahrzeughersteller Paul erstmals Bax: einen 7,5-Tonner, der von BPWs E-Achse angetrieben wird. >> Seite 23

Die Biografie hinter dem Strafprozess

Gummersbach. Stephan Kuhl ist Strafverteidiger. Immer wieder landen Aufsehen erregende Fälle bei ihm. Fälle, in denen viele sich fragen: Wie kann man so jemanden verteidigen? In unserer Reihe „Alles was Recht ist“ sprachen wir mit Kuhl darüber, wie er seine Rolle versteht. >> Seite 24

OVZ verlost 20x2 Karten für VfL-Spiel gegen Hüttenberg

Gummersbach. Bei Anruf Spitzenspiel: Die OVZ verlost für das Heimspiel des VfL Gummersbach gegen den TV Hüttenberg am Freitag, 22. Oktober, 19 Uhr, 20x2 Karten. Ein Anruf und ein bisschen Glück braucht es, um bei der Partie des Primus gegen den Zweiten dabei zu sein. >> Seite 33

Abo-Service
0221/925864-20
abo-kundenservice.koeln@dumont.de
Anzeigen
0221/925864-10
www.rundschau-online.de

Das Wetter heute

14° Ein überwiegend regnerischer Tag. Die Sonne kann sich bei der meist dichten Wolkendecke kaum durchsetzen.



4 190540 901908 5 0041